

## XL.

## C o r i n t h.

Corinth war wegen seiner vortheilhaften Lage auf dem Isthmus, der den Peloponnes mit dem eigentlichen Griechenland verband, zwischen zwey Meeren, dem Ionischen und Aegeischen, welche an beyden Seiten den Corinthischen und Saronischen Meerbusen bildeten, sowohl zur Schiffahrt und Handlung, als zur Beschützung und Bezähmung der Halbinsel bequem. Wegen des letztern ward es von dem Pharischen Demetrius, so wie die Festung Ithome, das Horn, und vom Philippus von Macedonien der Schlüssel von Griechenland genennt. Die erste, welche diese Stadt nach den Küsten von Italien und Kleinasien trieb, ward die Quelle des Reichthums ihrer Bürger, zu welcher auch noch der Zoll von allem, was in Peloponnes ein- und ausgeführt ward, der Zusammenfluß der Kämpfer und Zuschauer bey denen in dessen Nachbarschaft gefeyerten Isthmischen Spiele beytrug, ersetzte die Unfruchtbarkeit des dazu gehörigen Gebiets, und verschaffte den Bürgern dadurch mehr als durch den Krieg, dem sie sich weniger widmeten, Einfluß auf die andern griechischen Staaten, auch gab er ihnen zu Errichtung vieler Colonien, unter andern von Syracus und Corcyra, Gelegenheit. Sie stand theils auf einem Felsen, den man Acrocorinth nannte, (Cicero heißt ihn das Auge von Griechenland) dessen mitternächtliche Spitze die steilste war, die 3 Stunden im Durchmesser hatte, und zu dessen Gipfel man auf einen Wege von 30 Stadien hinauf stieg, theils